

markuseinsichten

Ev.-Luth.
Markusgemeinde
Stade

Zukunftspläne

60 Jahre
Markuskirche

Letzte Ausgabe der
markuseinsichten

markus



gemeinde



**JEDE*R
BRAUCHT
HILFE.**
Irgendwann.

#WocheDerDiakonie



Diakonieverband Buxtehude Stade - Woche der Diakonie 2025

Um auf soziale Thematiken und die Arbeit sozialer Organisationen aufmerksam zu machen, findet jährlich niedersachsenweit Anfang September die Woche der Diakonie statt.

In diesem Jahr steht die Woche der Diakonie vom **8. - 14. September** unter dem Motto: **Jede*r braucht Hilfe. Irgendwann.** Sie weist auf die Bedeutung und Notwendigkeit von Hilfe und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenslagen sowie in unterschiedlicher Form hin.

In einer Zeit voller Umbrüche, Unsicherheiten und persönlicher Herausforderungen geraten viele Menschen an ihre Grenzen. Ängste, Sorgen und Probleme begleiten unseren Alltag – oft versuchen wir, damit allein zurechtzukommen. Doch wir müssen nicht alles allein tragen. Hilfe anzunehmen, ist kein Zeichen von Schwäche. Das Motto ermutigt, daran zu erinnern und darüber zu sprechen, dass das Aufsuchen sowie Annehmen von Hilfe kein Tabuthema sein sollte.

Auch im **Kirchenkreis Stade** möchten wir vom **Diakonieverband Buxtehude Stade** ein Zeichen setzen und laden herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

- **Dienstag, 9. September:** Zum Start der Woche der Diakonie findet ein Filmabend in der Markusgemeinde im Stadtteil Hahle in Stade, Gemeindehaus, statt. Der Spielfilm handelt von einem Missbrauchsvorfall im kirchlichen Kontext und stellt eindrücklich dar, was es bedeutet, hinzusehen, wenn andere wegschauen. Beginn ist um 18:30 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei.
- **Samstag, 13. September:** Mit einem Infostand und Glücksrad stehen wir in der Stader Innenstadt, an der Holzstraße, gegenüber der Bäckerei von Allwörden. Wir laden dazu ein in unseren Diakonie-Liegestühlen zu verweilen und sich über unsere Hilfs- und Beratungsangebote zu informieren.
- **Sonntag, 14. September:** Abschließend zur Aktionswoche findet um 11 Uhr ein Festgottesdienst in St. Cosmae et Damiani (Stade) statt.

Wir freuen uns über jede Begegnung und jedes Gespräch. - Seien Sie/ Sei herzlich willkommen!

Diakonie 
Buxtehude Stade

*Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,*



im Februar dieses Jahres hatte die EMA (Evangelische Medienarbeit) der Landeskirche Hannover zum Gemeindebrief-Forum eingeladen. Bereits zum zehnten Mal versammelten sich in dieser Fortbildungsveranstaltung in Hannover zahlreiche Gemeindebriefredaktionen, um sich auszutauschen, um Anregungen für den eigenen Gemeindebrief zu bekommen und um sich mit einem Blick über den Tellerand inspirieren zu lassen.

In einer kleinen Ausstellung konnten wir Teilnehmerinnen und Teilnehmer uns davon überzeugen, wie vielfältig diese Gemeindebrief-Landschaft in unserer Landeskirche aussieht: Unterschiedliche Formate (DINA4 oder DINA5), farbig oder schwarz-weiß, professionelles Layout und „Handgestricktes“, mit und ohne Werbung – ein buntes Sammelsurium, und doch auch sehr viele Gemeinsamkeiten in Form und Inhalt.

In jedem Gemeindebrief finden sich die Ankündigungen der Gottesdienste, Veranstaltungen der Gemeinde, Freud-und-Leid-Seiten, Andachten und geistliche Impulse, Angebote für Gruppen, Berichte über besondere Ereignisse in der Kirchengemeinde. Und was diskutieren Gemeindebriefredaktionen so untereinander?

Hier eine kleine Auswahl der diskutierten Fragen: Soll der Brief flächendeckend

verteilt werden oder erhalten ihn nur die Mitglieder der Gemeinde? Wie oft sollte der Gemeindebrief erscheinen? Welche Inhalte können oder sollten aufgenommen werden? Ist das gedruckte Medium eigentlich noch zeitgemäß oder reicht ein guter Internetauftritt aus?

Im Bereich der Landeskirche gibt es annähernd 1.000 Gemeindebriefe – und damit entsprechend viele Antworten auf diese Fragen.

Die oben genannte Zahl wird sich am Ende des Jahres um drei verringert und um eine Neuerscheinung erweitert haben, denn dann wird es einen gemeinsamen Gemeindebrief für die fünf Stader Kirchengemeinden St. Cosmae, St. Wilhadi, Johannis, St. Nicolai (Bützfleth) und Markus geben. Diesen neuen Gemeindebrief stellen wir Ihnen in diesem Heft in seinen Grundzügen vor. Bereits an dieser Stelle sei eine herzliche Bitte geäußert: Geben Sie uns konstruktive Rückmeldungen, sobald Sie den neuen Gemeindebrief gelesen haben. Das neue Redaktionsteam dankt Ihnen schon jetzt herzlich dafür.

Da ein Neuanfang aber auch immer einhergeht mit einem Abschied, lade ich Sie ein zu einer kleinen Erinnerungsreise in die Geschichte unseres Gemeindebriefes. Im Februar 1973, also vor über 52 Jah-

ren, erschien die erste Ausgabe eines Gemeindebriefes der Markusgemeinde, damals noch ohne den heutigen Titel, auf der Schreibmaschine getippt und rein äußerlich überhaupt nicht vergleichbar mit dieser Ausgabe. Gleichgeblieben sind aber die Funktion und der Anspruch, nämlich der Bewohnerschaft Hahles, Haddorfs und Wiepenkathens lokale kirchliche Informationen frei Haus zu liefern.

Zu einem solchen Rückblick gehört auch ein Dank an die Menschen, die über Jahre unsere *markuseinsichten* wohlwollend

begleitet haben, die sie hergestellt, gestaltet, verteilt und gelesen haben.

Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, danke ich für Ihr Interesse, für Ihre Rückmeldungen und für Ihre Treue.

Meine Bitte an Sie: Bleiben Sie auch dem neuen Gemeindebrief als Leserin und als Leser erhalten, lassen Sie sich auf das neue Format ein, zeigen Sie Verständnis für die Veränderungen und bleiben Sie uns gewogen.

Ihr Günter Bruns

Rost und Motten

Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. – Es liegt die Zeit vor uns, in der wir Vorräte anlegen und sammeln, was im Winter nicht so leicht zu bekommen ist. Heute machen wir das nur noch zum Spaß, aus Gewohnheit oder weil es uns zu schade ist, die schönen Früchte aus dem Garten verkommen zu lassen. Und es macht Freude, jetzt Marmelade zu kochen und sich schon darauf zu freuen, sie bald zum Frühstück hervorzuholen und aufzuschrauben. Darum tupfern und frieren wir ein, was Platz hat, und wenn wir daran denken, schreiben wir uns auch drauf, was drin ist und seit wann. Damit ist zugleich die Erinnerung verbunden, dass alles seine Zeit hat. Die Zeit des Sommers, der langen Tage und warmen Abende, der frischen heimischen Früchte und der Freibäder geht nun erst einmal wieder zuende. Wir können sie aber doch ein wenig verlängern, dank moderner und traditi-

oneller Mittel, und etwas aus dem eigenen Garten oder vom Markt aufheben für die nächste Zeit. Und das gilt nicht nur für alles Essbare, ein Stapel Brennholz vorm Haus verheißt denen, die einen Ofen haben, Gemütlichkeit auch an kalten Tagen. Ein Glas Wein enthalte die Erinnerung an einen ganzen Sommer, an den Regen und den Sonnenschein, an Schatten und an Wind, heißt es – das gilt dann genauso für Apfelmus oder Erdbeermarmelade.

Die Bibel ist jedoch etwas skeptisch gegenüber solcherlei Bevorratung. Vielleicht gar nicht mal so sehr, weil sie nur denen möglich ist, denen es ohnehin gut geht und die etwas überhaben, die zumindest im Sommer etwas aufheben können, wenn einmal schlechtere Zeiten kommen. Sie erinnert auch daran, dass eine solche Sicherheit durchaus trügerisch sein kann: natürlich können wir ein bisschen was aus der warmen und süßen Zeit beiseite-

legen, aber unsere eigene Zeit können wir damit nicht beeinflussen. So geht es dem reichen Kornbauern (Lk 12), dessen Seele Ruhe hat, weil seiner Scheunen und Speicher gut gefüllt sind. Was aber, wenn Gott in der gleichen Nacht diese Seele von ihm forderte? Klar, dass ihm all die schönen Vorräte dann nichts mehr nützen. Uns fällt es leicht, sofort an Superreiche zu denken, denen es immer besser geht, die immer mehr Vermögen anhäufen und sich auch nicht scheuen, das aller Welt zu zeigen. So wollen wir ja gar nicht leben, uns wäre es zu viel Stress, Venedig zu mieten, wenn wir heiraten, oder mit einer Rakete zum Spaß ins All zu fliegen. Das ist außerdem ein bisschen gefährlich. Wer es sich leisten kann, mag das als hohe Lebensqualität empfinden, von unserer Wirklichkeit ist es sehr weit weg. Aber auch bei kleineren und vertretbaren Vorräten im Keller und auf dem Konto ist es gut, sich daran erinnern zu lassen, dass all das keine Lebensversicherung ist. Man kann sich nicht hinter dem verstecken, was man in seiner Kammer angehäuft hat.

In der Bergpredigt gibt Jesus Christus uns darum zu verstehen: Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen.

So ähnlich diese beiden Verse aufgebaut sind, so groß ist die Gefahr, sie gleichzusetzen: Ach so, dann soll ich wohl gute Taten und gute Werke anhäufen, mit denen ich mir dann den

Zugang in das Himmelreich erwerben kann. Das wäre nach aller evangelischer Auffassung ein Missverständnis. Gute Taten können wir nicht bunkern für schlechte Zeiten, wenn wir mal etwas versäumen oder schlechten Wetters wegen nicht dazu kommen, jemandem über die Straße zu helfen. Das müssen wir auch nicht, denn Jesus hat für uns genug getan, er hat den Tod überwunden und ist auferstanden: er hält uns alle in Gottes Nähe, was auch immer wir so anstellen. Hier geht es allein um das Vertrauen: Statt der Schätze, die sich im Leben so ansammeln und verbrauchen, ruht unsere Zuversicht sicherer und verlässlicher in Gott, auf seinen Verheißungen und seiner Gnade. Mehr ist nicht nötig: Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch! (1. Petr 5,7).

Was machen wir nun daraus? – Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr? Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben? Das ist nicht der Herbst, der uns erwartet. Lasst uns alles zusammentragen, was das Leben schön macht, darunter alle Erinnerungen an den Sommer und an vergangene Jahre, an die Zeiten, in den wir fröhlich und zufrieden waren. Und dann lasst uns alles teilen, was wir an Schätzen haben, denn egal ob es rote Grütze ist oder eine fröhliche Geschichte, es wird davon noch schöner, dass wir es mit anderen genießen und uns gemeinsam daran erfreuen.

Der Herbst wird auch sehr groß – und Gottes Segen begleite uns.

Pastor Jan Wutkewicz

Zukunftspläne – in eigener Sache

Bei diesem Heft handelt es sich um die letzte Ausgabe *markuseinsichten*, wie Sie sie seit vielen Jahren kennen. Denn für die kirchliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in unserer Stadt gibt es große Zukunftspläne – und zwar solche, die von allen fünf Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden gemeinsam entwickelt wurden:

Schon vor über einem Jahr haben Mitglieder aller fünf Kirchenvorstände damit begonnen, sich Gedanken zu einem gemeinsamen Gemeindebrief zu machen. Wir haben uns zu mehreren Workshops getroffen, eigene Ideen entwickelt und uns von Fachleuten beraten lassen – mit dem Ergebnis: Wir wagen eine neue Gemeindebrief-Zukunft.

Zum Dezember 2025 werden die drei bisherigen Gemeindebriefe – die Stader Kirchenzeitung, Rund um Johannes und die *markuseinsichten* – von einem neuen gemeinsamen Magazin abgelöst. Es soll von gemeindeübergreifendem Denken geprägt sein und Einblicke in alle fünf Gemeinden geben. Unter dem Titel „Stade evangelisch“ werden wir fortan gemeinsam

4x jährlich eine Fülle von Informationen zur Verfügung stellen. Dazu gehören unter anderem die Gottesdiensttermine aller Gemeinden, Nachrichten zu „Freud und Leid“, geistliche Impulse und Neuigkeiten aus der Kinder- und Jugendarbeit. Jede Ausgabe wird ein Schwerpunktthema haben, welches dann aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet wird.

Wir freuen uns, dass wir mit Barbara Wilms eine erfahrene Kommunikationsdesignerin gewinnen konnten, die „Stade evangelisch“ mit uns entwickelt hat und bald Heft für Heft das erarbeitete Layout-Konzept umsetzen wird. Ebenso freut uns, dass viele der bisherigen lokalen Werbepartner auch in der neuen Zeitschrift eine Anzeige schalten werden. Die neue Zeitschrift wird im A4-Format und komplett in Farbe erscheinen. Unsere Zukunft ist also bunt!

Einige Gedanken dazu haben wir schon vorab eingefangen, siehe nächste Seite.



Regina Böcker

Stader Kirchenzeitung

Als 1997 die Gemeindebriefe von St. Cosmae und St. Wilhadi zusammengelegt wurden, war ich erst skeptisch, dann aber vom Ergebnis überzeugt. Ein Gewinn war auch die Zusammenarbeit mit St. Nicolai, und wenn sich jetzt fünf zusammentun, können wir alle nur gewinnen.



Günter Bruns

markuseinsichten

Beim Abschied von den „markuseinsichten“ ist schon ein wenig Wehmut im Spiel, gleichzeitig wächst aber die Vorfreude auf die Mitarbeit am neuen Gemeindebrief. Hinzu kommt die Genugtuung, einen kleinen Beitrag zu mehr Zusammenarbeit unserer Stader Kirchengemeinden zu leisten.



Stefanie Theivagt

Rund um Johannis

Neuanfang! Jetzt ist es sinnvoll und notwendig, Energie zu bündeln. Bunt – und in DIN A4, das kennen wir schon. Zusätzlich erhalten alle Gemeinden den Überblick über die fünf Stader Gemeinden. Ich empfinde es wie ein Zusammenrücken und bin gespannt!



Barbara Wilms

Grafikerin

Ich freue mich darauf, die Gemeindebrief-Zukunft mitzugestalten – die neue Zeitschrift der fünf Stader Ev.-luth. Kirchengemeinden ist für mich schon jetzt ein „Herzensprojekt“. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Redaktionsteam empfinde ich als offen, konstruktiv und wertschätzend.

Zusammengestellt von Pastor Jonas Milde, Mitglied im Redaktionsteam von „Stade evangelisch“



Über 25 Jahre
erfolgreiche Immobilienvermittlung
mit Kompetenz und Leidenschaft!
Gerne berate ich auch Sie,
ich freue mich auf Ihren Anruf!

Tel.: 04141 - 51 22 18



Renate Volkmann
Immobilien

„Ich lebe und arbeite gerne in unserer Region.“

Maler Behrens

Maler- und Lackierermeister
Ralf Behrens

21680 Stade • Steubenstraße 52
Tel 0 41 41 / 6 89 23 • Fax 6 16 72

KRANZ POTHEKE

KATRIN RAICHLE-KRANZ



0 41 41 / 8 18 88

Bremervörder Straße 128 • 21682 Stade

24 Stunden täglich
anonym, vertraulich und gebührenfrei



Telefonseelsorge

Telefon 0800 111 0 111

Telefonseelsorge

für Kinder und Jugendliche

Telefon 0800 111 0 333



Mühlenkamp

Seit 1876 im Dienst des Kunden

**Sanitär
Heizung
Elektro
Rohrreinigungs-Service**

Bäder und mehr

21684 Wiepenkathen Alte Dorfstr. 126 Tel.: 0 41 41 / 4 40 05

Frisch vom Bauernhof



Eier - Kartoffeln - Äpfel
Und mehr! Direkt vom Erzeuger auf Ihren Tisch.

Hof Vollmers

www.hof-vollmers.de
Alte Dorfstraße 56

21684 Stade-Wiepenkathen • Tel. 041 41 / 8 12 62

**Lieber Feierabend...
...statt Steuerabend!**



LhF

**Lohnsteuerhilfeverein
Fuldatal e.V.**

Günter Albers

Hirtenweg 1
21684 Stade

Tel. 0 41 41 / 80 81 89
Fax 0 41 41 / 80 61 93

g.albers@lohi-fuldatal.de
www.lohi-fuldatal.de/b338

Termine nach Vereinbarung

Wir erstellen Ihre
Einkommensteuererklärung*
und helfen Ihnen dabei, richtig
Steuern zu sparen.

*Allgemeine Beratung und Betreuung im Rahmen
einer Mitgliedschaft nach § 4 Nr. 11 StBGG.



52 Jahre Gemeindebrief der Markuskirche – *ein Blick zurück und Worte des Dankes*

Redner auf Jubiläumsveranstaltungen, bei Amtseinführungen und Verabschiedungen, bei feierlichen Anlässen aller Art, sie alle werden dieses Problem kennen: Sobald sie mit den namentlichen Begrüßungen und Danksagungen beginnen, wird das Eis ganz dünn. Zu leicht vergessen sie bei ihrer Auflistung Menschen – und schon stehen sie mitten im Fettnapf, sie wählen die falsche Reihenfolge – und schon gehen einzelne Mundwinkel nach unten.

Andererseits: Gänzlich auf ein herzliches „Danke“ zu verzichten, das geht auch nicht. So verlangt auch die letzte Ausgabe der *markuseinsichten* geradezu nach diesem Dank.

Ich möchte den Leserinnen und Lesern der *markuseinsichten* im Folgenden

kurz darstellen, wie die einzelne Ausgabe unseres Gemeindebriefes entsteht und wer daran beteiligt ist und wem besonderer Dank gilt.

Zwei Monate vor Erscheinen eines neuen Gemeindebriefes präsentiere ich als „Verantwortlicher im Sinne des Presserechts“ (V.i.S.d.P.) der Dienstbesprechung unserer Kirchengemeinde – sie tagt regelmäßig am ersten Dienstagvormittag im Monat – meine ersten Ideen und Vorschläge zum Inhalt. So sind von Anfang an der Pastor, die hauptamtlich Mitarbeitenden, die Vorsitzenden des Kirchenvorstandes sowie andere Ehrenamtliche eingebunden. Diese Runde ergänzt die Themenliste, verwirft auch mal eine Idee, vergibt Schreibaufträge, legt den Umfang fest und verabredet einen Zeitplan. Sehr häufig sitzen



ab 1973



ab ca. 2001



ab Ausgabe 4/2005

die Autoren der künftigen Beiträge bereits hier zusammen, stellvertretend für die zahlreichen Verfasser unserer Beiträge seien hier Jan Wutkewicz, Daniela Keusch und Susanne von Hennig, bis vor kurzem auch Volker Dieterich-Domröse, genannt.

Den aufmerksamen Leserinnen und Lesern wird nicht entgangen sein, dass einige Seiten wiederkehrend und unverändert in jeder Ausgabe auftauchen, gemeint sind die Anzeigenseiten.

Unsere Anzeigenkunden haben – teilweise über Jahre – dazu beigetragen, dieses wichtigste Informationsmedium unserer Kirchengemeinde zu finanzieren. Ihre Bereitschaft, uns bei unserer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, haben wir stets als Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde verstanden. Für dieses Engagement sind wir sehr dankbar.

In den folgenden zwei bis drei Wochen trudeln dann in der Regel Texte, Gottes-

diensttermine, weitere Veranstaltungen und Bilder bei mir ein, sodass ich ein „Materialpaket“ schnüren kann. Zu diesem Zeitpunkt sind wir aber noch weit entfernt von dem Endprodukt, das Sie später in den Händen halten.

Im nächsten Schritt beginnt nämlich die eigentliche Gestaltung des Heftes – verantwortlich dafür ist, wie in jedem Heft im Impressum nachzulesen, Herwig Baak. Seit dem Jahr 2005 verdanken wir es seinem Know-how, dass unsere Gemeindebriefe diese unverwechselbare Form erhalten. Er gestaltet die einzelnen Seiten, wählt passende Bilder aus und sorgt dafür, dass keine weißen Flecken im Heft auftauchen. Und Herwig Baak ist, das sei hier auch verraten, derjenige, der uns immer ein thematisch passendes Titelbild vorschlägt.

Bevor der gestaltete Gemeindebrief gedruckt wird, durchläuft er mehrere Korrekturlesungen.



Dankeschön an die vielen fleißigen Austrägerinnen und Austräger

Den Druck der *markuseinsichten* übernimmt seit Jahren die Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen, die zuverlässig, schnell und in guter Qualität produziert und die fertigen Gemeindebriefe kundenfreundlich verpackt an die Markusgemeinde zurücksendet.

Unser erstes Verteilteam bringt die Einzelpakete schließlich bis an die Haustüren unserer Austrägerinnen und Austräger, die dann in einem letzten Akt dafür sorgen, dass jeder Haushalt in Wiepenkathen, Hahle und Haddorf einen Gemeindebrief in seinem Briefkasten vorfindet.

All diesen Menschen, die in diesen Prozess eingebunden sind, gilt unser herzliches Dankeschön. Ohne diese vielen Köpfe, Hände und Beine ließe sich ein solches Vorhaben nicht realisieren. In jeder Ausgabe der *markuseinsichten* stecken ganz viel ehrenamtliches Engagement, viele Gedanken, jede Menge Kreativität und – besonders an heißen

Sommertagen – auch viele Schweißtropfen.

Wenn ich mich nicht verrechnet habe, dürfte dies die 207. Ausgabe des Markus-Gemeindebriefes sein. Sie können sich vorstellen, dass es unmöglich ist, allen Menschen namentlich zu danken, die daran beteiligt waren. Und dann ist da ja auch noch das dünne Eis, auf das ich am Anfang kurz eingegangen bin. Deswegen von dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Autorinnen und Autoren, Gestalterinnen und Gestalter, Fotografinnen und Fotografen, Anzeigenkundinnen und Anzeigenkunden, Austrägerinnen und Austräger, Ideengeberinnen und Ideengeber, Interviewpartnerinnen und Interviewpartner, – und last but not least: ein herzlicher Dank an unsere Leserinnen und Leser.

Günter Bruns



60 Jahre Markuskirche

Am 5. September 2025 wird die Markuskirche 60 Jahre alt. Blicken Sie hier mit uns kurz zurück auf die Entstehung unserer Kirchengemeinde und auf den Bau der Kirche.

Das heutige Gebiet der Markuskirche gehörte früher zur St. Cosmae-Kirche. Da der Stadtteil Hahle schnell wuchs, wurde beschlossen, dort eine neue Kirche zu bauen und eine selbstständige Kirchengemeinde zu gründen.

Am 6. Dezember 1963 wurde der Grundstein gelegt und am 1. Januar 1965 wurde die Markusgemeinde offiziell eine selbstständige Kirchengemeinde.

Im Sommer 1965 war der Kirchenbau abgeschlossen und am 5. September 1965 wurde die Markuskirche durch den Landessuperintendenten Hans Hoyer eingeweiht.

1966 bekam die Kirche eine kleine Orgel und die Sandsteinreliefe des Bremer Bildhauers Kurt Lettow wurden hinter dem Altar angebracht.

Seit 1967 hat die Markuskirche zwei Glocken. Die erste Glocke, die sogenannte Markusglocke, wurde im August 1965 aufgehängt. 1967 wurde dann noch die „Betglocke“ installiert. Die große Orgel wurde am 21.10.1979 eingeweiht.

Eine große Veränderung gab es mit dem Anbau des Gemeindehauses an die Kirche. Der Grundstein wurde am 24. März 2016 gelegt und eingeweiht wurde es am 12. März 2017.

Silke Ehlers

P.S. Ich danke ganz herzlich Pastor i.R. Volker Dieterich-Domröse, der in seinen Unterlagen „gegraben“ hat.

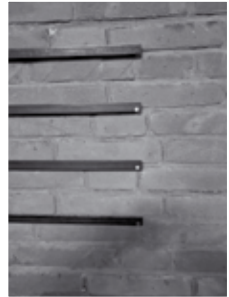
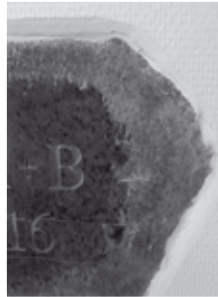
Wo war das noch mal?

Die Markuskirche in Bildausschnitten

Wie gut kennen Sie die Markuskirche?

Zugegeben – evangelische Kirche liefern dem Auge in der Regel nicht das, was opulent ausgestattete barocke katholische Kirchen zu bieten haben. Genaues Hinsehen lohnt sich häufig aber auch hier. Betrachten Sie

diese Seite als kleine Trainingseinheit für das Auge. Wir präsentieren Ihnen Bildausschnitte aus der Markuskirche, die Sie als Gottesdienstbesucher sicher alle schon einmal gesehen haben. Aber wo war das noch mal?





Einladung zu den Friedens- gebeten in St. Wilhadi

Die diesjährige ökumenische Friedensdekade, zu der die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Stade (ACK Stade) in guter Tradition herzlich einlädt, hat das Motto: „Komm den Frieden wecken“. In den Gebeten geht es darum, unserer Sehnsucht nach Frieden Gehör zu verschaffen und diese in Gebeten gemeinsam vor Gott zu bringen. Geleitet werden die Andachten von Mitgliedern der verschiedenen Gemeinden in Stade, die sich an der ökumenischen Arbeit beteiligen.

Ort der Gebete ist in diesem Jahr die Kirche St. Wilhadi:

Vom 10. bis 14.11. (Mo. bis Fr.)

sowie

**am 17. und 18.11. (Mo. u. Di.),
jeweils um 18.00 Uhr.**

Zum Abschluss der Friedensdekade wird das Team der ACK auch den Gottesdienst zum Buß- und Betttag gestalten:

Am 19.11.2025 um 18.00 Uhr ebenfalls in St. Wilhadi.

Markus macht Mittag

Die Tische werden gedeckt! In diesem September starten wir mit unserem Mittagessen in der Markusgemeinde. Durch die vielen Spenden unserer Gemeindeglieder ging das schnell. Am Dienstag, 23. September, laden wir das erste Mal zum gemeinsamen Essen ein. Damit wir Erfahrungen sammeln und lernen, wie alle satt werden, bieten wir zunächst 30 Plätze an. Für die Bestellung bei der Qualifizierungsküche des Berufsbildungswerkes Cadenberge bitten wir um Ihre Anmeldung bis

spätestens eine Woche vorher, also zum 16. September. Im Kirchenbüro erfahren Sie auch, welche beiden Angebote (davon ein vegetarisches) zur Auswahl stehen. Die Teilnahme ist kostenlos, aber natürlich sind weitere Spenden möglich, um das Projekt fortzuführen.

Weitere Termine erfahren Sie im Kirchenbüro, geplant ist, zukünftig an jedem dritten Dienstag im Monat zusammenzukommen.

Jan Wutkewicz

Konfirmationserinnerung

Seit 1965 gibt es unsere Markuskirche! Das bedeutet auch, wir könnten theoretisch erstmals das Jubiläum der Diamantenen Konfirmation feiern. Seit ein paar Jahren laden wir schon zur Goldenen Konfirmation ein. Die Resonanz war oft gering, viele wohnen längst nicht mehr in der Region. Und warum soll man die Erinnerung an die Feier und die Freude am Segen auch an einer einzelnen Jahreszahl festmachen? Darum laden wir Sie dieses Jahr

alle zur Konfirmationserinnerung ein! Egal, wie lange es her ist oder ob Sie nicht konfirmiert wurden, gehalten in Gottes Segen sind wir alle. Am 21. September feiern wir das um 9.30 Uhr in der Markuskirche. Schauen Sie doch mal, ob Sie noch Ihre Konfirmationsurkunde haben und vielleicht doch ein rundes oder halbrundes Jubiläum ansteht. Beim Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst können wir uns darüber austauschen. *Jan Wutkewicz*

Kinderkirche: Wann? Wer? Wo? Was?

Es fällt nicht schwer, sich dies zu merken, vielleicht mit den fünf Fingern einer Hand: Immer samstags (Daumen) in den geraden Wochen (Zeigefinger) treffen wir (Mittelfinger) uns von 10 bis 11:30 Uhr (Ringfinger) im Gemeindehaus Hahle (kleiner Finger).

Wir, das sind Ingrid Meyer und Susanne von Hennig und viele Kinder aus Hahle, Haddorf, Wiepenkathen und „umzu“.

Wir singen, basteln, pflanzen Kartoffeln und beobachten sie beim Wachsen. Wir frühstücken gemeinsam, entdecken den wunderbaren Geschmack eines Butterbrötchens mit oder ohne Marmelade oder Käse. Danach danken wir Gott im Gebet, dass er Tag für Tag und Jahr für Jahr für uns, die Tiere, die Pflanzen und unsere ganze Erde sorgt.

Und was wir nicht alles lernen: Vornamen von A bis Z finden. Lavendel am Körper getragen hält Wespen fern. Leckere Hefezöpfe werden mit Erdnussbutter zubereitet. Müll gehört nicht in

die Landschaft, sondern in den richtigen Behälter. Lesen muss man lernen. Vorlesen-Lassen ist schön bequem. Den Durst löscht Wasser aus der Leitung. Das Grüne an Kartoffeln ist giftig.

Üben hilft: „Gehn wir in Frieden“ können wir schon gut zusammen singen.



Übrigens: Beim nächsten Treffen gibt's Pellkartoffeln - aus dem eigenen Beet - mit Kräuterquark.

Susanne von Hennig

Gedenkandacht am Welttag der Suizidprävention am Dienstag, 10. September 2025 um 18 Uhr in der St. Johannis- und Catharinen-Kirche Drochtersen

Diese Andacht möchte auf dem "Weg des Weitermachens" begleiten. Dabei darf es egal sein, wie lange der Verlust zurückliegt und wem die Trauer gilt. Es wird Licht, Wärme und Musik geben in dieser Andacht. Und Zuversicht.

Jeder ist herzlich eingeladen, ein Foto oder einen Gegenstand in Erinnerung an die/den Verstorbene(n) mitzubringen.

Im Anschluss an die Andacht sind alle herzlich eingeladen, noch eine Weile beisammenzubleiben, sich zu stärken und

ins Gespräch zu kommen oder sich über die Arbeit der Mitwirkenden (Lebens- und Sterbeamten vom SterbeamtenNetz Kehdingen) sowie AGUS (Angehörige um Suizid - Selbsthilfegruppe Stade) zu informieren.

Wer nach der Andacht lieber direkt den Heimweg antreten mag, dem sei gewünscht, dass er es gestärkt und getragen tun wird.

Seien Sie willkommen!

Zurück zur Kirche

Aus verschiedensten Gründen verlassen getaufte Christen die Gemeinschaft der Kirche. Oft sind es finanzielle Erwägungen, es kann aber durchaus auch Ärger über die Kirche an sich oder einen Pastor vor Ort der Anlass sein. Gibt es einen Weg zurück? Selbstverständlich. Er steht jederzeit offen, so wie die Taufe ein Leben lang gilt – sie ist die Zusage der Gnade Gottes zu jeder Zeit.

Auch dafür gibt es viele Gründe, etwa eine nahende kirchliche Trauung oder der Wunsch, Patin oder Pate eines Kindes zu werden.

Der einfachste Weg ist der persönliche, im Gespräch mit unserem Pastor, der dafür gern zu Ihnen nach Hause kommt oder sich im Büro mit Ihnen verabredet. Er wird Sie zu einem Gottesdienst einladen, und

mit der Teilnahme am Abendmahl sind Sie wieder in die Mitte der Gemeinschaft zurückgekommen.



Bei diesem Gespräch hilft es, wenn Sie die Taufurkunde oder andere Belege einer früheren Mitgliedschaft zu unserer Kirche haben.

Über das persönliche Gespräch hinaus besteht außerdem die Möglichkeit, bei einer Wiedereintrittsstelle wieder in die Kirche einzutreten. Dies

ist etwa in der Superintendentur des Kirchenkreises möglich oder am Telefon (04141 3311).

Sie werden dort jeweils der Gemeinde zugeordnet, in der Sie wohnen – und sind uns in der Markuskirche herzlich zum Gottesdienst willkommen!

Jan Wutkewicz

Herzlich willkommen in Wiepenkathen

Spar- und Kreditbank eG

 Spar- und
Kreditbank eG

Servicezeiten

Montag:	09.00 bis 12.00 Uhr 14.30 bis 16.30 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 12.00 Uhr 14.30 bis 16.30 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag:	09.00 bis 12.00 Uhr 14.30 bis 18.00 Uhr
Freitag:	09.00 bis 12.00 Uhr



Stefan Böhme
Geschäftsstellenleiter
Prokurist
Vermögensberater
Immobilienberater
Finanzierungsberater
Tel. 04141-79684514



Björn Link
Vermögensberater
Immobilienberater
Finanzierungsberater
Tel. 04141-79684515



Henning Saul
Immobilienberater
Finanzierungsberater
Kundenberater
Tel. 04141-79684516



Miriam Findorff
Kundenberaterin
Jugendberaterin
Tel. 04141-79684518



Natascha Bergmann
Serviceberaterin
Tel. 04141-79684517



Sina Koppelman
It+V
Allgemeine Versicherung AG
Kaufruf für Versicherungen
und Finanzen
Finanzberaterin
Mobil +49 151 26414864

Wir sind da, wo Sie sind - digital und vor Ort

Alte Dorfstraße 41, 21684 Stade

Unsere Beratungszeiten 08.00 bis 20.00 Uhr (nach Vereinbarung)

Online-Banking Rund um die Uhr verfügbar

Im Netz und als App www.skb-hammah.de

Mail info@skb-hammah.de

Telefon (Zentrale) 04141/81075



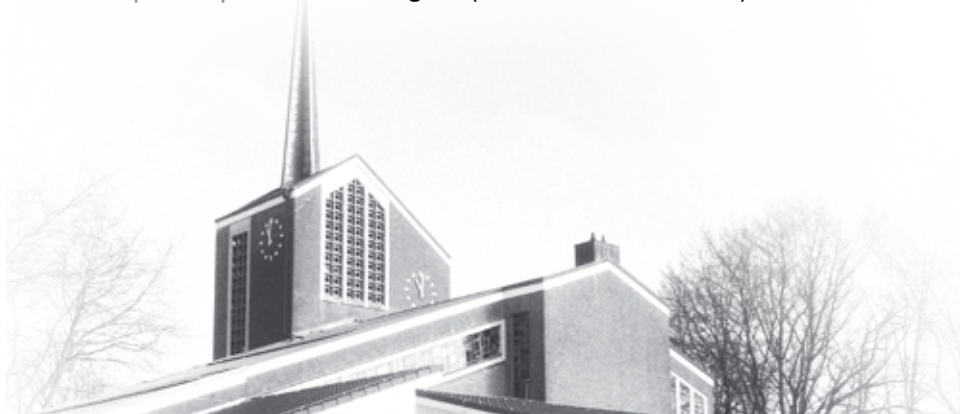
Gerne beraten wir Sie
auch außerhalb der
Servicezeiten!

Folgt uns auf Instagram @skb_hammah

Online-Terminvereinbarung
mit Ihrem Berater

Gottesdienste in der Markus-Kirche

Datum	Zeit	SEPTEMBER
07.09.	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Dr. Christian Kurzewitz)
14.09.	09.30	Gottesdienst (Pastor Dr. Wilfried Behr)
21.09.	09.30	Gottesdienst mit Konfirmationserinnerung (Pastor Jan Wutkewicz)
28.09.	09.30	Gottesdienst (Pastor Dr. Matthias Schlicht)
Datum	Zeit	OKTOBER
05.10.	09.30	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl und den St. Mark's Singers auf dem Hof Vollmers in Wiepenkathen (Pastor Jan Wutkewicz)
12.10.	09.30	Gottesdienst (Pastor Jan Wutkewicz)
19.10.	09.30	Gottesdienst (Lektorin Karen Tegethoff)
26.10.	09.30	Gottesdienst (Pastor Dr. Christian Kurzewitz)
31.10.	09.30	Reformationstag: Gottesdienst (Pastor Jan Wutkewicz)
Datum	Zeit	NOVEMBER
02.11.	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Dr. Wilfried Behr)
09.11.	09.30	Gottesdienst (Lektorin Ute Kröncke)
23.11.	09.30	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Erinnerung an Verstorbene und Abendmahl (Pastor Jan Wutkewicz)
30.11.	09.30	1. Advent: Gottesdienst (Pastor Dr. Matthias Schlicht)
Datum	Zeit	DEZEMBER
07.12.	09.30	2. Advent: Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Dr. Christian Kurzewitz)
15.12.	18.00	3. Advent: Christmas Carol Service (auf Englisch) mit den St. Mark's Singers (Pastor Jan Wutkewicz)





Gottesdienste in der Wiepenkathener Friedenskapelle

Datum	Zeit	NOVEMBER
16.11.	09.30	Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Friedenskapelle Wiepenkathen (Pastor Wutkewicz) – Kranzniederlegung auf dem Haddorfer Friedhof um 11.30 Uhr

Taufgottesdienste

Wenn Sie eine Taufe im Gottesdienst wünschen, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer: 82241

Abendgottesdienste im Stader Elbeklinikum

Datum	Zeit	mit Pastorin Heike Kehlenbeck
11.09.	18.45	Musik: Silke Tiemann, Klavier
25.09.	18.45	Musik: Chor der Johanniskirche, Lt. Tobias Zimmer
23.10.	18.45	Musik: Trio Intermezzo, Lt. Ch. Heyken
06.11.	18.45	Musik: Klavier Silke Tiemann, Klavier
20.11.	18.45	Musik: Querflötentrio, Lt. Christine Heyke
04.12.	18.45	Musik: Stadtkantorei Stade, Lt. Hauke Ramm
18.12.	18.45	Musik: Posaunenchor Johanniskirche, Lt. Thomas Hoop

www.queren-sohn.de

Queren & Sohn Inh. H. Stelzer
BESTATTUNGEN Familientradition seit 1890



*„Ich hab dem Opa
einen Engel gebastelt.“*

Kinder trauern anders. Sprechen Sie mit uns.

Kehdinger Mühlen 8-12 · 21682 Stade
 Goebenstraße 1 (Ecke Thuner Straße) · 21680 Stade ☎ 04141/2349



Kapitel 17

- Christliche Buchhandlung
- Christliche Geschenke
- Fair gehandelte Waren

Höckerstraße 17 · 21682 Stade
 Tel: 04141 – 84003
www.stader-bibelgesellschaft.de

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 10.00-18.00
 Sa. 10.00-13.00 Uhr

Weil es eine Frage
des Vertrauens ist ...

BESTATTUNGSHAUS
TIBCKE ABBENSETH SPARK
 Inh. Norbert Dreist



Hohenwedeler Weg 9
 21682 Stade
 Tel.: **0 41 41 - 25 10**
 Gedenkseiten unter:
www.bestattungshaus-stade.de

Jens Hake

Rechtsanwalt
 Fachanwalt für Sozialrecht

Telefon 04141 / 54 07 97
 Salztorswall 5a
 21682 Stade
www.anwalt-hake.de

Ich kenne den Weg!

Jobcenter stellt sich quer?
 Rente abgelehnt? Pflegestufe verweigert?
 Berufskrankheit nicht akzeptiert?
 Betriebsprüfung durch DRV?



Krankengymnastik-Praxis

Helge Müller-Stosch

Praxis für
 Physiotherapie
 und Massage

Alte Dorfstraße 93 · 21684 Stade
 Tel.: 0 41 41 - 8 80 55
 Fax 0 41 41 - 8 80 66
krankengymnastik@mueller-stosch.de
www.krankengymnastik-in-stade.de

Veranstaltungskalender

FÜR KINDER

Bühnenfunken - Theatergruppe

Für alle, die gerne Theaterspielen wollen, die in andere Rollen schlüpfen möchten, die sich gerne verkleiden und die zwischen 8 und 14 Jahre alt sind. Immer donnerstags um 17:15 Uhr, in Bützfleth auf der „Diele“ (Obstmarschenweg 343). Anmeldungen bei Matthias Schlüter

Kindergottesdienst in Hahle

Immer samstags in den geraden Wochen von 10 bis 11:30 Uhr im Gemeindehaus Hahle

Kinderfreizeit in Basdahl vom 13.10. bis 17.10.2025

Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Kosten: 120,- Euro

Anmeldungen bei Matthias Schlüter

FÜR JUGENDLICHE

Rampenlicht-Theatergruppe

Für alle, die im Rampenlicht stehen wollen, etwas zu sagen haben, Lust haben zu improvisieren, sich gerne ausprobieren und mindestens 12 Jahre alt sind.

Immer dienstags von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr oder von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr im Wechsel im Gemeindehaus Bockhorster Weg Anmeldungen bei Matthias Schlüter

FÜR ALLE

Rainbow-Gottesdienste Der etwas andere Gottesdienst für Jung und Alt, vorbereitet und durchgeführt von Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren.

- 3. Oktober um 18 Uhr in der Johanniskirche
- 7. Dezember um 18 Uhr in der Johanniskirche

Verantwortlich: Kerstin Goldenstein und Team

FÜR TEAMER

Kirchenkreisjugendkonvent

Am 07.11. um 18 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)

Eingeladen sind alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ev. Jugend, die Interesse an der Arbeit der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis haben.

Infos und Anmeldungen bei Eileen Meyer und Alina Heitmann

Vollversammlung und Weihnachtsfeier

Am 20.12.2025 im Streuheidenweg 22

Eingeladen sind alle Jugendlichen der 5 Stader Kirchengemeinden, die sich der Ev. Jugend verbunden fühlen, interessiert sind oder ehrenamtlich tätig sind – oder tätig werden möchten.

ZUM SCHLUSS

Stader Flotte

Die Stader Flotte sticht vom 10.10. - 17.10.25 mit ca. 140 Konfirmanden und Konfirmandinnen in See.

Acht Gemeinden (Johannis, Wilhadi, Cosmae, Markus und Nicolai aus Stade und die Kirchengemeinden aus Estebürgge, Jork und Borstel) führen dieses Großprojekt durch.

Der **Flottenabschlussgottesdienst**, zu dem alle herzlich eingeladen sind, findet am 09.11.2025 um 18:00 Uhr in St. Wilhadi statt.

FRIEDENSDEKADE

Vom 09. bis 18.11.25 findet die ökumenische FriedensDekade unter dem Motto „Komm den Frieden wecken“ statt.

Auch in diesem Jahr wird sich die Ev. Jugend Stade mit einer Andacht am **14.11.2025 um 18 Uhr** daran beteiligen.

Unsere JugendmitarbeiterInnen:

Kerstin und Alfred Goldenstein, Streuheidenweg 22, Tel.: 60 95 60,
E-Mail: kerstin.goldenstein@evlka.de bzw. alfred.goldenstein@evlka.de

Matthias Schlüter, Obstmarschenweg 343, Bützfleth, Tel.: 0 41 46 / 90 98 94,
E-Mail: matthias.schlueter@evlka.de

Eileen Meyer, Lerchenweg 10, Telefon: 01590 1959583,
E-Mail: eileen.meyer@evlka.de

Die Evangelische Jugend braucht Nachwuchs!

Deswegen werde ich ab Mitte Juli in Elternzeit sein. Mitte August erwarten mein Mann und ich unser zweites Kind. Mir wird die Arbeit in der Evangelischen Jugend sicherlich fehlen und ich hoffe, dass ich meine Arbeit bisher so gut gemacht habe, dass man mich auch manchmal vermisst. Wenn alles wie geplant läuft, werde ich im Frühling 2026 wieder zurück sein. **Viele Grüße Eileen Meyer**

Kreisjugendwartinnen: Alina Renken und Eileen Meyer,
Tel.: 7 87 42 50, Mobil 0176-84940465, Email: KKJD.Stade@evlka.de



Die Evangelische Jugend findet ihr auch auf Instagram.
Wenn ihr wissen wollt, was bei uns so los ist, dann folgt uns doch unter: **evjustade**

IMPRESSUM

Herausgeber Ev.-luth. Markusgemeinde,
Lerchenweg 10, 21682 Stade

Redaktion Günter Bruns (ViSdP)

Gestaltung Herwig Baak

Druck Gemeindebrief-Druckerei

Auflage 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

JUGENDLICHE



Lerchenweg »Gemeindehaus«

Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden
14-täglich

Do. 16.00 - 18.00 Uhr

Vorkonfirmandinnen und -konfirmanden
14-täglich

Do. 16.00 - 18.00 Uhr

ERWACHSENE



»Privat«

Haukreise Gegenwärtig gibt es in unserer Gemeinde einen Hauskreis, der sich regelmäßig trifft.
Uwe Fitschen Tel. 8 75 67

Treffpunkt und Termin sprechen die Teilnehmenden untereinander ab.



Lerchenweg »Gemeindehaus«

„Cafe Schöne Weile“** – Begegnungen von Menschen mit und nach onkologischer Erkrankung. Bei Fragen Kontakt unter 6 77 44

Jeweils am ersten Montag im Monat.
15.00 – 17.00 Uhr

Elternkreis behinderter Kinder *jeweils am ersten Montag im Monat. Ursula Weide Tel.: 8 28 88

Jeweils am ersten Montag im Monat.
20.00 Uhr



Stader Tafel

Tafelausgabe jeden Mittwoch im Lerchenweg 10
Ansprechpartnerin: Clara Brüggmann, 04141-411729

Mi. 13.30 Uhr

Mit * gekennzeichnete Veranstaltungen finden in Verantwortung der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) statt. Weitere Angebote der EEB unter www.eeb-stade.de · **Ein offenes Angebot der Krebsnachsorge Stade e.V.



Wir beraten Sie gerne in allen Bestattungsangelegenheiten

fricke & höft
BESTATTUNGSHAUS

21680 Stade · Harsefelder Straße 67
☎ (0 41 41) 5 32 00 oder 6 11 00
www.bestattungen-stade.de

ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

ERWACHSENE

Wiepenkathen »Gemeindehaus«

Senioren-Geburtstags-Kaffee

12. September,
15.00 Uhr

Frauen nach Trennung

Jeweils am ersten Montag im Monat
Kontakt: G.Vajen, Tel: 0151-18 16 37 42

Montag
19.00 Uhr

MUSIK

Markuskirche

Chor St. Mark's Singers

Kontakt: Michael Hamm (Tel. 8 22 41)

wöchentlich immer
am Mittwoch
19:00 - 20:30 Uhr

ANRUFEN
und TERMIN
vereinbaren

04141
4 60 44

köhlmann

Schlafkultur





Ein Bett für viele Lebenslagen

Selbstständigkeit zu erhalten und möglichst lange im eigenen Zuhause zu bleiben, ist mit unseren Komfortbetten möglich. Die Einzel- oder Duobetten mit hoher Funktionalität lassen sich individuell anpassen, so dass sie optimal die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse erfüllen.

STADE · Bremervörder Str. 122 · www.koehlmann-stade.de

Angebote aus unserem Netzwerk



Boule	Di., 14.00 Uhr	Boulebahn, TC Haddorf,	Christian Krause Tel.: 90 02 91
Frühstückstreff	Jeden 1. Freitag im Monat 09.00 – 11.00 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Silvia Stachel Tel. 98 29 73
Spielenachmittag	Jeden 1. Di. im Monat, 17.00 – 19.00 Uhr	Alte Schule Haddorf Widderstraße 3	Christa Sindt Tel.: 8 51 50
Flüchtlingsarbeit „Initiative 132“	1x mtl. Di., 16.30 – 18.00 Uhr, nach telefonischer Absprache	Alte Dorfstr. 132 Wiepenkathen	Marita Friedl Tel.: 78 77 77
Kochgruppe	Jeden 2. Di. im Monat, 17.00 Uhr	Grundschule Haddorf	Ingrid Meyer Tel.: 8 74 95
De Plattschnackers	Jeden 1. Mi. im Monat, 18.00 – 19.30 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Ilse Fitschen Tel.: 8 75 67
Nur aus Spaß – Singen für alle	Jeden 4. Mo. im Monat, 16.00 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Sabine Guhl Tel. 86 86 3
Doppelkopf	Mi. in den ungeraden Wo- chen 14.30 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Ingo Thomas Tel.: 8 40 46
Radtouren in der Umgebung	Mi. 10.00 Uhr (Nach telefonischer Vereinbarung)	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Ingrid Meyer Tel.: 8 74 95
Ausflüge zu Kirchen in der Umgebung	jeden 4. Do. im Monat (Nach telefonischer Vereinbarung)	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Christel Wilke Tel. 8 80 28
„Was für Kinder“ Basteln, spielen und singen!	Jeden Dienstag Von 16:00 bis 17:00 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Susanne Franz
3.000 Schritte – Der geführte Spaziergang durch den Stadtteil	1. September 2025 Danach 14-täglich von 15:00 bis 17:00 Uhr	Gemeindehaus Schwinger Ackerweg	Töns Dittmer 0152 37614354
„Schönes Hahle“ – Müll sammeln im Stadtteil	20.09.2025 von 10:00 bis 13:00 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Töns Dittmer 0152 37614354
Hahles Näh-Café	Jeden 2. Montag im Mo- nat v. 14:00 bis 17:00 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Diana Röder Tel: 982412
„Deutsch lernen“	Jeden Freitag 09:00 – 11:00 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Susanne v. Hennig

WICHTIG: Bitte vorab unbedingt bei den Gruppenverantwortlichen nachfragen, ob die jeweiligen Treffen stattfinden!



In dieser Ausgabe der *markuseinsichten* der fünfte Teil der Reihe. Wir nennen sie bewusst doppeldeutig **Kirche erklärt**.

Erste Bedeutungsebene: Was wird erklärt? Wir gehen auf besondere kirchliche Anlässe, Feiern und Feste ein, behandeln die Kasualien und beschäftigen uns mit grundlegenden christlichen Texten, dem „Kernbestand“.

Zweite Bedeutungsebene: Wer erklärt? Wenn wir formulieren, dass „Kirche“ erklärt, dann sind es natürlich Menschen, die erklären. Pastor Jan Wutkewicz hat in seinen Unterlagen gegraben.

Kirche erklärt: Die Sakramente

Der Tod des vorigen Papstes Franziskus hat einen Ritus wieder in die Öffentlichkeit und Erinnerung gebracht, der schon sehr alt ist und sogar in der Bibel beschrieben wird: die Salbung eines Kranken, bei der jemand mit wohlriechendem Öl eingerieben und bei der für die baldige Genesung gebetet wird. Da dies zuweilen kurz vorm Sterben geschieht, ist auch die Bezeichnung der letzten Ölung geläufig. Das trifft es nicht so ganz, es geht vielmehr darum, dass Gott in allen Momenten der Gefahr da ist und an unserer Seite bleibt. Als vor rund 20 Jahren Papst Johannes Paul II. im Sterben lag, hörte ich im Radio, mit der Salbung sei nun das letzte Sakrileg an ihm vorgenommen worden. Selbst für jemanden, der sich der evangelischen Kirche verbunden weiß, geht das aber doch ein bisschen weit. Gemeint war natürlich nicht, das sei eine gotteslästerliche Handlung, der Sprecher hatte einfach nicht parat, dass es Sakrament hei-

ßen muss. Vielleicht hatte er gerade ein Buch gelesen, das Sakrileg heißt und im Vatikan spielt, wer weiß.

Was ist also eigentlich ein Sakrament? Das Wort kommt, wie könnte es in der Kirche anders sein, aus dem Lateinischen und bedeutet etwa soviel wie Heilszeichen oder Heilmittel. Es verweist durch das, was wir auf Erden tun, schon auf das Reich Gottes, in dem uns das Heil erwartet, für das uns Gott geschaffen hat.

Besteht darüber noch Einigkeit zwischen evangelischer und katholischer Kirche, kann man sich über Zahl der Sakramente nicht einig werden. Seit Luther zählen wir nämlich nur zwei Handlungen wirklich dazu. Maßgeblich dafür ist, dass es erstens ein Wort, einen Auftrag Jesu Christi dazu gibt, das zu tun, was wir tun. Und zweitens braucht es ein sichtbares Zeichen, das wie beschrieben auf die weitere Wirklichkeit im Reich Gottes verweist.

Das klingt sehr theoretisch? Machen wir es doch konkret: In der evangelischen Wirklichkeit zählen nur die Taufe und das Abendmahl zu den Sakramenten.

Zur Taufe brauchen wir das Wasser. Doch es ist nicht allein schlicht Wasser, wie Luther wusste, sondern Wasser gefasst in Gottes Wort. Erst durch den Auftrag Jesu, uns überliefert am Ende des Matthäusevangeliums, wird ein Sakrament daraus: „Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker, taufet sie...“. Dabei geben wir auch seine Zusage weiter, alle Tage bis an der Welt Ende bei uns zu sein. Das Wasser und der Auftrag Jesu schaffen hier also zusammen das Sakrament.

Beim Abendmahl gibt es auch etwas zum Anfassen, sogar zum Essen und zum Trinken: Wir reichen einander Brot und Wein oder Traubensaft, wie es Jesus beim letzten gemeinsamen Mahl mit seinen Jüngern getan hat. Er hat beides selbst als seinen Leib und sein Blut gedeutet, die er für uns hingibt zur Versöhnung und in denen der neue Bund mit Gott begründet wird. „Solches tut zu meinem Gedächtnis“ hält er uns zur Wiederholung an, wie wir sie im Gottesdienst feiern. Nach den biblischen Berichten gehörte das Abendmahl von Anfang an zum Gottesdienst dazu, in der Apostelgeschichte wird es als Brotbrechen beschrieben. Nach Ostern erkannten die Jünger auf dem Weg nach Emmaus Jesus, der sie begleitete, daran, wie er das Brot brach.

Die katholische Kirche kennt noch mehr Sakramente. Es sind insgesamt sieben. Neben der Krankensalbung zählen etwa die Firmung dazu und die Priesterweihe. In ihnen wird das Heil konkret erfahrbar, wenngleich uns auf der protestantischen Seite der biblische Auftrag dabei fehlt. Alle diese Zeichen werden durch Priester gespendet, die so das Heil an die Gemeinde vermitteln. Die einzige Ausnahme bildet das Sakrament der Ehe, das sich die Partner gegenseitig, in Gegenwart von Priester oder Diakon, spenden.

Ungewiss war sich die evangelische Kirche lange in der Frage, ob nicht auch die Beichte und die damit verbundene Buße zu den Sakramenten zählen sollte. Der Auftrag Jesu, zu binden und zu lösen und im Namen Gottes die Vergebung zuzusprechen, ist klar. Es fehlt aber ein sichtbares Zeichen. So gilt sie heute nicht als Sakrament, aber das bedeutet nicht, dass sie ohne Bedeutung wäre. Immerhin hat Christus uns aufgetragen, anderen zu vergeben, wenn sie darum bitten – als Zeichen für Gottes Gnade. Dies kann im Gespräch miteinander so gut geschehen wie mit einer Pastorin oder einem Pastor, und es ist ein wichtiges Zeichen des Heils.

Jan Wutkewicz



Ja ... ist denn schon Weihnachten?

In Deutschland muss man vermutlich niemandem mehr erklären, was ein Adventskalender ist. Und das trifft inzwischen vermutlich auch für den sogenannten Lebendigen Adventskalender zu, der in unserer Gemeinde schon auf eine gewisse Tradition zurückblicken kann. Einzelpersonen und Familien aus dem Bereich der Markus – Kirchengemeinde, Vereine, soziale Einrichtungen, kirchliche Gruppen – sie sorgen auf stimmungsvolle Weise dafür, dass die Adventszeit an einigen (frühen) Abenden im Dezember durch Lieder, kleine Geschichten, Gebete und gute Gespräche im wahrsten Sinne des Wortes „lebendig“ wird. Diese Menschen schaffen den Rahmen für die „Fenster“, die wir vor den Haustüren und in Hauseingängen, in Carports oder Garagen, in Unterständen oder unter Bäumen „öffnen“ werden.

Wer beim „Lebendigen Adventskalender“ mitmacht, trägt dazu bei, Menschen in der Vorweihnachtszeit zusammenzubringen. Menschen werden eingeladen, sich miteinander der Vorbereitung auf Weihnachten zuzuwenden. Wie weit Menschen sich dabei auch füreinander öffnen, entscheidet jede und jeder selbst. Niemand muss reden oder mitsingen oder beten. Es ist immer möglich, einfach so dabei zu sein ...

Auch wenn wir uns nicht an dem im September einsetzenden Weihnachtstrubel beteiligen wollen – Weihnachtsmänner und Lebkuchen schon in diesem Monat in den Supermarktregalen finden wir ziemlich daneben –, so weisen wir doch schon in diesem Gemeindebrief auf diese schöne Tradition des lebendigen Adventskalenders hin. Denn: Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen uns, dass eine gute und rechtzeitige Vorbereitung Voraussetzung für allseitige Zufriedenheit und gutes Gelingen sind. Wenn Sie sich also im Dezember an dieser Advents-Aktion als „Fenstergestalter“ beteiligen möchten, dann teilen Sie dies dem Gemeindebüro per Mail, telefonisch oder persönlich mit.

Gemeindebüro: Daniela Keusch
E-Mail: kg.markus.stade@evlka.de
Telefon: 04141-82241

Wir werden Sie dann zu einem Vorbereitungstreffen einladen, auf dem notwendige Absprachen getroffen, organisatorische Abläufe besprochen, Ideen für die Gestaltung ausgetauscht und offene Fragen beantwortet werden können. Wir würden uns freuen, wenn wir an vielen Adventsabenden Menschen mit diesem Angebot zusammenbringen können.

Günter Bruns



Kinder- und Jugendzeltlager Ratzeburg – ein besonderes Kapitel geht zu Ende

Diese Sommerferien heißt es ein letztes Mal: Zeltaufbau, Lagerfeuer- abende und Gemeinschaft auf dem Zeltplatz in Ratzeburg. Zum letzten Mal finden dort die zwei Zeltlager des Kirchenge- meindeverbands Stade statt – ein Angebot, das über Jahrzehnte hinweg für viele Kinder und Ju- gendliche ein prägender Bestandteil ihrer Ferien und ihres kirchlichen Aufwachsens war.

Über 60 Jahre war das Zeltlager Teil der evan- gelischen Kinder- und Jugendarbeit in Stade, seit 36 Jahren unter der Leitung von Diakon Alfred Goldenstein und seiner Frau, Diakonin Kerstin Goldenstein. Mit dem bevorstehenden Ruhestand von Alfred Goldenstein im Herbst endet nun dieses Kapitel.

Knapp zwei Wochen verbringen zuerst die Kinder, dann die Jugendlichen zusam- men, übernehmen Verantwortung und ge- stalten den Alltag aktiv mit – beim Kochen, Tischdecken oder bei Gelände- und Plan- spielen rund um das Thema „Bewahrung

der Schöpfung“. Das Besondere des Zelt- lagers ist dabei nicht nur das Programm, sondern die gelebte Gemeinschaft: Ver- antwortung tragen, achtsam miteinander umgehen und Glauben im Alltag erleben.



Jahr für Jahr entstand so eine Umgebung, in der Kinder und Jugendliche spüren durften, dass sie mit all ihren Stär- ken und Unterschieden angenommen sind. So haben die Goldensteins Generationen von Kin- dern und Jugendlichen begleitet und gestär- kt. Auch für die vielen Ehrenamtlichen – viele selbst ehemalige Teil- nehmende – war das

Zeltlager ein Ort des Zurückkehrens, des „kirchlichen Zuhauses“ und des Wach- sens.

Rückblickend empfinden die Goldensteins vor allem Dankbarkeit für die vielen Jah- re, in denen sie von so vielen Menschen begleitet wurden und selbst so viele Men- schen begleiten konnten. „Gemeinschaft

Helena Santen



Alte Dorfstr. 21 Wiepenkathen
Tel. 04141 8 88 01

Ihre Apotheke mit
Wohlfühlbereich



Büro: Felgentreu Gebäudedienst
Bockhorner Allee 16
21683 Stade
Postanschrift: Felgentreu Gebäudedienst
Waagweg 16
21683 Stade

Unsere Kontaktdaten
Tel.: 0 41 41 432 13 felgentreu-gebauedienst@t-online.de
Fax: 0 41 41 432 43 www.std-fg.de

Ihre Anzeige in den
markuseinsichten
ab der nächsten
Ausgabe?

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

Wittschus GmbH

Elektro · Sanitär
Klempnerei · Heizung



Am Tennisplatz 8
21684 Stade-Wiepenkathen
Telefon 0 41 41 / 9 90 00
Telefax 0 41 41 / 99 00 55

KLEINTIERPRAXIS



Alte Dorfstr. 2
21684 Stade
Tel. 04141 403266

FRANZISKA KÄHLER

www.tieraerztinkaehler.de · info@tieraerztinkaehler.de



Bremervörder Straße 152
Tel. 04141 / 81160
info@eiscafe-koepke.de
www.eiscafe-koepke.de

Eiscafé
in Stade

Treffpunkt für Jung und Alt!



Hospiz-Gruppe Stade e.V.

Ehrenamtliche Begleitung für
Schwerkranken, Sterbende und ihre
Angehörigen sowie Trauergesprächskreise

Tel. 0 41 41 - 78 00 10
www.hospiz-gruppe-stade.de

Herz Licht

Trauerbegleitung für
Kinder + Jugendliche

Tel. 0 41 41 - 93 88 22
www.herzlicht-stade.de

Bremervörder Str. 99, 21682 Stade • Sparkasse Stade-Altes Land, DE21 2415 1005 0000 1111 20

Barbara Brandt-Jellineks Zeit an der Markuskirche

Seit dem 1. März 2002 war Barbara Brandt-Jellinek als Musikerin an der Markuskirche tätig. Bereits am 6. September 2001 war der Markuschor gegründet worden, dessen Leitung sie übernahm. In der Regel war ihre Arbeit auf konkrete Ziele / Anlässe projekthaft ausgerichtet. In diesem Jahr 2025 ist diese Tätigkeit zu Ende gegangen.

Zu 23 Jahren Musik an der Markuskirche gehörten Musikprojekte sowohl mit Kindern als auch mit Erwachsenen. Viele werden sich an das Quempas-Singen in Gottesdiensten der Adventszeit erinnern, wenn Kindergruppen aus allen vier Ecken der Kirche die Weihnachtsbotschaft verkündeten.

Musikfreizeiten für Familien mit Kindern und einzelne Erwachsene bereicherten und inspirierten das Gemeindeleben. Mehrere Jahre ging es an Wochenenden in das Schullandheim auf die Insel Neuwerk, später dann in die Jugendherberge in Wüstewohlde. Frau Brandt-Jellinek war für das Musikprogramm zuständig, Pastor Dieterich Domröse für die Andachten und die Organisation.

Auf der letzten Musikfreizeit im Jahr 2015 sprach der Gitarrist Kersten Wellm aus Lamstedt den Wunsch aus, dass das Ensemble der Freizeiten auch über das Jahr zusammenspielen sollte. Daraufhin gründete Barbara Brandt-Jellinek das Gemeindeorchester „Donnerstakt“. Etwa 20 Musizierende trafen sich zum Proben vierzehntäglich donnerstags im Musikraum der Waldorfschule in Ottenbeck. Celli, Flöten, Gitarren, Geigen, eine Klarinette, ein Bass und anfangs auch eine Harfe formten einen eigenen Sound. Für die Gottesdienste der Markuskirche und auch zu anderen Gelegenheiten übte Barbara Brandt-Jellinek mit „Donnerstakt“ Stücke alter Musik ein, daneben auch schwedische Volkslieder und zeitgenössische Segenslieder. Modernes kam z. B. mit Filmmusik aus „Der Herr der Ringe“ ins Repertoire.

Wir danken Barbara Brandt-Jellinek mit ihren Musizierenden herzlich für die treue musikalische Begleitung von Gottesdiensten und christlich geprägten Freizeiten sowie für die vielen unterschiedlichen Kontakte in die Markuskirchengemeinde.

Alles Gute für die kommende Zeit „nach Donnerstakt“ – natürlich auch für die Orchestermitglieder!

Frau Brandt-Jellinek wird im Gottesdienst am Sonntag, dem 21. September 2025 verabschiedet.

Susanne v. Hennig



Kann zu glauben, aber wahr ...

Alfred Goldenstein wird Rentner!

Kaum zu glauben, aber wahr, Alfreds Renteneintrittsalter ist da.

1987 begann Alfred als ABM-Kraft in der Johannis-Gemeinde. Und Alfred legte gleich los: Übernahme einer Jugendgruppe, Gestaltung des Turmzimmers, KU4, KU7, KU8, Durchführung von Kindergottesdiensten und Kinderbibelwoche...

1990 erfolgte dann die Festanstellung in Johannis, damit verbunden war der Umzug ins Jugendzentrum Goldapeum und die Übernahme der beiden Zeltlager, natürlich zusätzlich zu den vorherigen Aufgaben. Und weiter ging es: Einrichtung einer Mitarbeitergruppe – eine Art Vollversammlung wie heute, Mitarbeiterfahrten auf Plattbooten in die Niederlande, KU + KU – Freizeiten, Mitarbeitergrundausbildungen (Juleica)...

1999 wurden alle Diakon*innen auf Gesamtverbandsebene, dem heutigen Kirchengemeindeverband, eingestellt, um die Kinder- und Jugendarbeit zentral zu organisieren und um jede Kirchengemeinde zu berücksichtigen. Im Zuge dieser Neuorganisation hat Alfred sich die Stelle mit mir (Kerstin) geteilt.

Alfred, seit 38 Jahren eine feste Konstante in der Kinder- und Jugendarbeit in Stade. Diakon – Beruf und Berufung. Er macht nicht nur seine Arbeit, sondern lebt und erfüllt seine Berufung, die wunderbare Grundlage



ge unseres christlichen Glaubens weiterzugeben und erfahrbar zu machen: „Du bist ein bedingungslos geliebtes Kind Gottes“. Und gemeinsame haben wir eine Aufgabe: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“.

Alfreds besondere Begabung ist es, in biblische Geschichten einzutauchen, mit seiner unnachahmlichen Art Geschichten vorzulesen oder sie mit Kindern und Jugendlichen zu spielen und damit lebendig werden zu lassen. Menschen erleben und erfahren zu lassen, dass die Botschaften der Geschichten auch heute noch aktuell sind und uns auf unserem Lebensweg Hilfe, Hoffnung und große Freiheit im Denken geben können.

Am Sonnabend, den 27.09.2025 findet um 15.00 Uhr in der St. Wilhadi Kirche seine Verabschiedung statt. Wer dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen.

Kerstin Goldenstein und Team

Im Blick:

Der Horstfriedhof in Stade

Auf der Website der Stadt Stade gibt es unter dem Stichwort Denkmalpflege eine „Denkmalroute Altstadt“. Schöne alte und historisch bedeutende Bauwerke sind hier aufgeführt, die vor allem den interessierten Reisenden von nah und fern die Besonderheiten Stades erschließen.

Zwar auch für Fremde, vor allem aber für Stader Bürgerinnen und Bürger sind außerdem jenseits der alten Stadtbastionen auch andere Orte attraktiv. Einer dieser reizvollen Orte, an denen Natur und Kultur eine ganz besondere Verbindung eingehen, ist der Stader Horstfriedhof.

Es erscheint zeitgemäß, die Begriffe „Ruhestätte“ und „Grabstelle“ mit der Idee von Denkmälern zusammenzudenken. Denn die ersten beiden Begriffe verweisen auf die Verstorbenen, der Denkmal-Gedanke weist aber darüber hinaus:

Durch das Zusammenspiel des prächtigen alten Baumbestandes und jahreszeitlich wechselnder bunter Blütenpflanzen mit historischen Grabdenkmälern sowie durch eine moderne und sehr variantenreiche Gestaltung von Grabanlagen erweist sich unser schöner Horstfriedhof nicht nur als ein Erinnerungsort, sondern vielmehr als eine Begegnungsstätte.

Eine Friedhofsanlage kann vieles sein, und der Horstfriedhof zeigt das alles her: Er wirkt mit seinem wertvollen alten Baumbestand wie eine ökologische Oase, die zum Spaziergang einlädt. Man kann hier tief Luft holen und seine Ruhe genießen. Und er ist eben nicht nur ein Ort für das Vergangene, für so viele Bürgerinnen und Bürger, die das Leben in Stade „und umzu“ mitgelebt und mitgestaltet haben, sondern auch ein Ort für das Gegenwärtige. Er wird erfahrbar als ein Ort in stetem Wandel.

Wie abwechslungsreich das Leben hier ist, lässt sich beinahe täglich neu erfahren, wenn man auf Instagram nach „horstfriedhof.stade“ sucht. Eine sich dauernd erweiternde Fülle von bunten Fotos und Texttafeln mit Hinweisen auf gärtnerische und bauliche Aktionen können den Interessierten vermitteln, mit wie viel Arbeit, wie viel Ideen und Liebe zum Detail das Team des Horstfriedhofs unter der Leitung von Arne Grothmann und Anna Schlenker arbeitet.

Die Kirche ist die Trägerin dieses kirchlichen Friedhofes, die Friedhofsverwaltung hat aber - in Stade wie auch überall sonst - die Aufgabe, Kosten deckend zu wirtschaften. Der Betrieb des Geländes muss sich also selbst tragen, er darf weder aus Kir-



chensteuergeldern mitfinanziert noch von der Kommune finanziell unterstützt werden. In einem unlängst neu aufgelegten Flyer werden Staderinnen und Stader deshalb auch freundlich um Unterstützung gebeten. Ob über eine einmalige Spende, eine Baumpatenschaft oder vielleicht sogar über eine Berücksichtigung beim Nachlass lässt sich hier vieles bewirken. Auf diesem historischen Terrain wird immer saniert, restauriert, gegärtet und betreut werden müssen.

Diesen reizvollen Stader Denkmal-Ort wahrzunehmen und sich an ihm – über jede Trauer hinaus - zu erfreuen, möchten wir Ihnen sehr ans Herz legen. Eine besonders gute Gelegenheit dazu gibt es am 21. September 2025, wenn am sog. „Tag des Friedhofes“ Informationen und Aktionen in gebündelter Form auf Sie warten. Näheres dazu erfahren Sie aus den Medien – und über Instagram!

Jörn-Martin Schöning

Das Konto mit der besten Banking-App*.



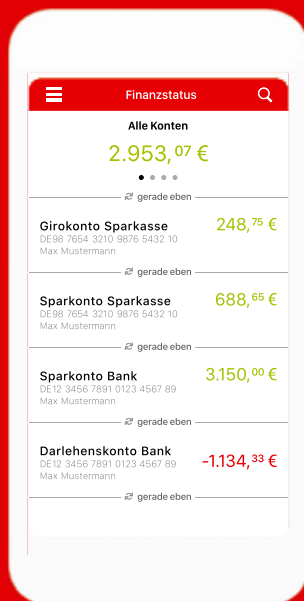
s.de/online-giro

Mehr entdecken und online eröffnen.

Einfach online eröffnen in wenigen Minuten.

Holen Sie das Beste aus Ihrem Konto: Bargeldauszahlung an rund 23.600 Geldautomaten. Umfassende Kontoservices. Sicheres Mobile-Banking mit der S-App – die von Capital erneut bestbewertete und meistgenutzte Banking-App Deutschlands.

* Die S-App wurde beim Capital-Test 4/2019 (91 Punkte) als eine der „Besten Banking-Apps“ ausgezeichnet und erreichte 4/2020 erneut mit Höchstpunktzahl (91,3 Punkte) Platz 1 unter den getesteten Banking-Apps. www.capital.de



 **Sparkasse**
Stade-Altes Land



KONTAKTE



www.markuskirche-stade.de



Follow us on Facebook!

Jan Wutkewicz
Pastor
Schwinger Ackerweg 6 b
Tel.: 8 22 94
Fax: 90 07 68
jan.wutkewicz@evlka.de

Tatjana Lagutin
Küsterin
Lerchenweg 10
Tel.: 8 22 41

Gemeindebüro
Daniela Keusch
Gemeindesekretärin
Gemeindebüro Lerchenweg 10
Tel.: 8 22 41
Fax: 98 17 71
kg.markus.stade@evlka.de

Michael Hamm
Organist und Chorleiter
Lerchenweg 10
Tel.: 8 22 41

Öffnungszeiten:
Mittwoch und Donnerstag
von 10:00 bis 12:00 Uhr

Töns Dittmer
Netzwerkkoordinator
Lerchenweg 10
Tel.: 01523 7614354 · toens.dittmer@evlka.de

Öffnungszeiten:
Dienstag von 10:00 bis 12:00 Uhr
und von 16:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag
von 16:00 bis 18:00 Uhr

DANKE!

Unser **Spendenkonto** ist das Konto des Kirchenamtes Stade:
IBAN: DE54 2415 1005 0000 0080 94 • BIC: NOLA DE 21 STS (Sparkasse Stade - Altes Land)

Bitte das Stichwort »Markusgemeinde« und den jeweiligen Verwendungszweck angeben.